

Bundesdelegiertentag 2006 in Boppard

Der Bundesdelegiertentag 2006 des Verbandes Deutscher Fernmeldetechniker fand vom 11. bis 13. Mai 2006 im Hotel Ebertor in Boppard statt.

Die Delegierten aus 14 Bezirksverbänden trafen sich am Mittelrhein, um die Arbeit für die nächsten zwei Jahre festzulegen und die Fragen und die anstehenden Probleme der Fernmeldetechniker bei der Deutschen Telekom AG zu erörtern.

Insbesondere die beabsichtigten Personalreduzierungen im Unternehmen Telekom, die künftigen beruflichen Fortkommensmöglichkeiten und die Personalbedarfsentwicklung der kommenden Jahre standen im Mittelpunkt des Bundesdelegiertentages 2006.

Frank Krafczyk, Vorsitzender des "gastgebenden" Ortsverbandes Koblenz, begrüßte die anwesenden Delegierten und die Gäste im Namen seines Vorstandes und wünschte der Tagung einen guten Verlauf.

Franz Roschkowski, Bundesvorsitzender des Verbandes Deutscher Fernmeldetechniker, begrüßte die Delegierten und die Gäste.

Sein besonderer Gruß galt den Gästen:

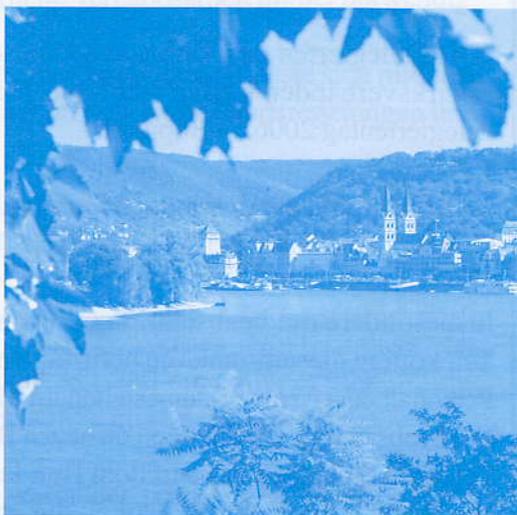
Dr. Walter Bersch, Bürgermeister
der Stadt Boppard

Willy Russ, Bundesvorsitzender
der
Kommunikationsgewerkschaft
DPVKOM

Ulrich Bösl, Bundesvorsitzender
der Christlichen Gewerkschaft
Postservice
und Telekommunikation CGPT

Herbert Weber, Stellvertretender
Bundesvorsitzender des Bundes der Ruhestandsbeamten, Rentner und
Hinterbliebenen BRH

Hannelore Klamm, Mitglied des Landtages von Rheinland-Pfalz,
postpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion



Inhaltsverzeichnis:

Seite 1 - 6

Bundesdelegiertentag
2006 in Boppard

Seite 7

Kabinettsvorlage zur
Vorruhestandsregelung

Versetzung zu Vivento

In eigener Sache

Seite 8

Wussten Sie schon....

Weitere Bilder vom BDT

Impressum

Redaktionsschluss
dieser Ausgabe war am
05.07.2006

Werner Nokiell, Deutsche Telekom AG, PMT, Bonn, der sich bereiterklärt hatte, das Referat zum Thema "Fortentwicklung des Beamtenrechtes, Vorruhestandsregelungen und Inanspruchnahme" auf der Eröffnungsveranstaltung des Bundesdelegiertentages zu übernehmen.

In seinen Eröffnungsworten betonte Franz Roschkowski, dass der Bundesdelegiertentag das Forum für den Verband Deutscher Fernmeldetechniker sei, um die Wirkungsbereiche und Betroffenheiten unseres Berufsstandes in der Öffentlichkeit darzustellen.

„Mit Sorgfalt“, so betonte der Bundesvorsitzende, „haben wir die Stadt Boppard am Rhein auf der Höhe ausgewählt, denn der VDFP will immer auf der Höhe der Zeit sein, um seinen Mitgliedern durch eine angemessene Verbandsarbeit neue berufliche Perspektiven aufzuzeigen“.

Als wichtigste Punkte für unsere Verbandsarbeit nannte Franz Roschkowski den Abbau von Arbeitsplätzen, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Tätigkeitsfelder sowie die andauernden Umorganisationen im Unternehmen Telekom, die für die kommenden zwei Jahre zu den Aufgaben des neuzuwählenden Bundesvorstandes gehören.

Der von der Deutschen Telekom AG beschlossene Abbau von 32 000 Arbeitsplätzen zehrt nach unserer Auffassung an der Substanz des Unternehmens und stellt zudem die Zusagen für einen „exzellenten Kundendienst“ in Frage. Zu den Umorganisationen in den Geschäftsfeldern des Unternehmens ist festzustellen, dass die „Verfallraten“ für bestehende Strukturen immer kürzer werden.

Im VDFP-5-Punkte-Programm des Gothaer Bundesdelegiertentages aus dem Jahre 2002 sieht Franz Roschkowski unverändert auch für die kommenden zwei Jahre eine gute Arbeitsgrundlage für unsere Verbandsarbeit; sie war auch Bestandteil der diesjährigen Pressemitteilung:

„Die Delegierten des Verbandes Deutscher Fernmeldetechniker e.V. aus 10 Bezirksverbänden treffen sich vom 11. bis 13. Mai 2006 zu ihrem Bundesdelegiertentag 2006 in Boppard.

Im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung stehen Fragen und Probleme der Fernmeldetechniker bei der Deutschen Telekom AG und deren Töchter.

Insbesondere die beabsichtigten Personalreduzierungen des Unternehmens Telekom in diesem Jahr, die beruflichen Fortkommensmöglichkeiten und die Personalbedarfsentwicklung stehen im Mittelpunkt der Bopparder Beratungen. Die beabsichtigte Installation von neuen Beschäftigungsfeldern bei der Deutschen Telekom AG muss sich auf dem Bundesdelegiertentag 2006 einer kritischen Bewertung unterziehen, wobei die erkennbaren Auswirkungen auf dem Personalsektor eingehend untersucht und dokumentiert werden.

Weiterhin wird sich der Bundesdelegiertentag 2006 mit der ständigen Umorganisation im Unternehmen Telekom befassen, da immer weitreichende Konsequenzen für unsere Mitglieder damit verbunden sind.



Bürgermeister Dr. Walter Bersch



Willy Russ DPVKOM



Ulrich Bösl CGPT

Auch für den Bundesdelegiertentag 2006 steht das **VDFP-5-Punkte-Programm** unverändert im Vordergrund:

1. Umfassende und frühzeitige Information aller Mitarbeiter und die frühzeitige Kreation von beruflichen Perspektiven
2. Beibehaltung und Einrichtung zukunftsorientierter Arbeitsplätze im Unternehmen
3. Horizontale Durchlässigkeit in alle Bereiche für die Mitarbeiter bei freien Arbeitsplätzen
4. Qualifizierung eigener Mitarbeiter vor Fremdeinstellungen
5. Beseitigung von Bereichsegoismen

Als Berufsgruppenvertretung sieht der VDFP seine Aufgabe nicht darin, Anweisungen des Konzerns kommentarlos zu vertreten, sondern durch konstruktive und kritische Begleitung der Unternehmenspolitik unseren Mitgliedern Hilfestellung zu geben.

VDFP-Bundesvorstand“

Mit den besten Wünschen für einen guten Verlauf der Tagung eröffnete der Bundesvorsitzende den Bundesdelegiertentag 2006.

In ihren Grußworten gingen die Vertreter aus Politik und Berufsverbänden auf die Situation der Beschäftigten beim Unternehmen Deutsche Telekom ein und betonten die Notwendigkeit einer praxisorientierten Berufspolitik. Gerade in der heutigen Zeit, die von den Auswirkungen der Globalisierung bestimmt und beeinflusst wird, wird eine aktive berufliche Verbandsarbeit immer notwendig bleiben.

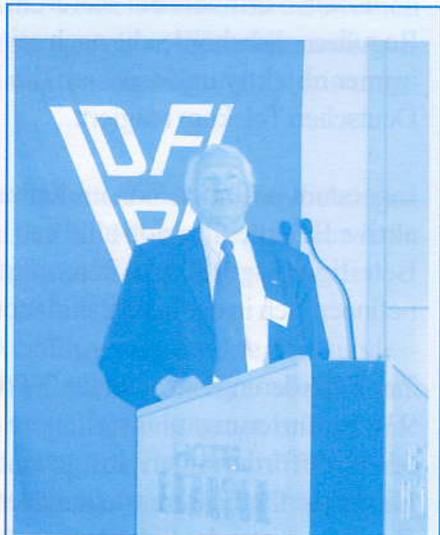
Das aktuelle Referat des Bundesdelegiertentages 2006 befasste sich mit dem Thema Fortentwicklung des Beamtenrechtes, Vorruhestandsregelungen und In-sich-beurlaubung.

Hierzu konnte der Bundesvorstand von der Zentrale der Deutschen Telekom AG **Werner Nokiell**, PMT, Bonn, als Referenten gewinnen.

Zu Beginn seiner Ausführungen betonte Werner Nokiell, dass der Personalbereich der Deutschen Telekom AG stets ein „offenes Ohr“ für die Personalangelegenheiten der beamteten Kräfte im Unternehmen habe.

Weitere Punkte seiner Ausführungen waren der Telekom-Umbau seit 1995, die Umsetzung des Postpersonalrechtgesetzes, die Auswirkungen des konsequenten Wettbewerbs auf den Personalabbau, die bestehenden Altersstrukturen im Konzern sowie die Notwendigkeit von Einstellungen von außen.

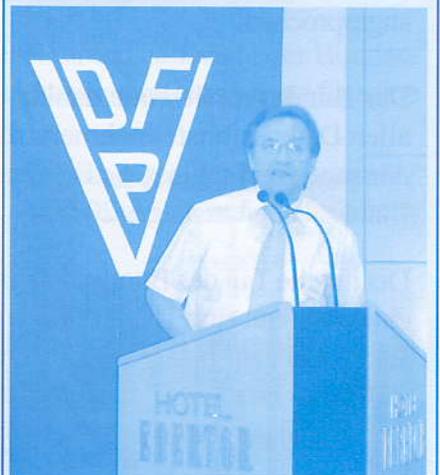
Im Beamtenbereich ist immer wieder festzustellen, dass sich der Gesetzgeber bei der Realisierung einer notwendigen Vorruhestandsregelung schwer tut, obwohl die dafür benötigten Kosten vom Unternehmen Telekom getragen werden.



Herbert Weber BRH



Hannelore Klamm MdL RLP



Werner Nokiell DTAG PMT

Ebenso erinnert der Referent an die Tätigkeit der Regulierungsbehörde, die nach seiner Auffassung „nicht immer objektiv und fair“ auf die Entscheidungen der Deutschen Telekom reagiert.

Insgesamt befinden sich im Konzern Telekom 48 000 aktive Beamte, hiervon sind ca. 18 000 bei Töchter-/Beteiligungsgesellschaften eingesetzt und ca. 9 000 befinden sich in der Inanspruchnahme.

Zur Beförderungssituation für 2006 ist festzustellen, dass 935 Beförderungsplanstellen im BFT-Bereich bei ca. 3500 Beförderungen insgesamt realisiert wurden. Hierbei ist für die Bereitstellung der Planstellen allein der Bundesminister der Finanzen zuständig und maßgebend.

Zum Schluss seiner Ausführungen erläuterte Werner Nokiell die von der Deutschen Telekom vorgesehene Vorruhestandsregelung:

Der Vorruhestand soll ab dem 55. Lebensjahr wirksam werden und sich für den Bund haushaltsneutral auswirken, da die Kosten für den Vorruhestand allein vom Unternehmen getragen werden.

Hierfür ist zunächst ein Kabinettsbeschluss notwendig, dem dann der Gesetzgebungsvorgang durch die parlamentarischen Gremien folgt; es ist dann nach Einschätzung der Sachlage Ende Oktober 2006 damit zu rechnen, dass die Vorruhestandsregelung rechtswirksam wird.

In der an das Referat anschließenden Diskussion wurden die Themenpunkte Beamte im Unternehmen Telekom, Beförderungsmöglichkeiten für Beamte, Inanspruchnahme und Qualifizierungsmaßnahmen angesprochen.

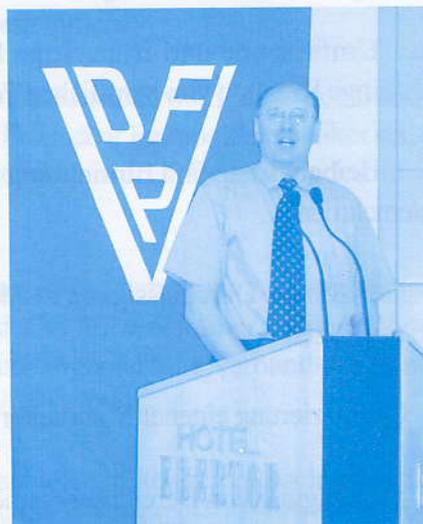
Der Bundesvorsitzende dankte dem Referenten und allen Diskussionsteilnehmern für ihre inhaltsreichen Aussagen und schloss die Eröffnungsveranstaltung des Bundesdelegiertentages 2006.

Der zweite Tag des Bundesdelegiertentages wurde mit einem Referat zum Thema „Voice over IP - Aspekte und Entwicklungen“ fortgesetzt, für das der Bundesvorstand **Peter Moritz** von T-Systems-Business Services als Referent gewinnen konnte.

Am Beginn seines Referates ging Peter Moritz auf den Begriff „Voice over IP“ ein, der eine digitale Signalüber-

tragung über paketvermittelte Netze beinhaltet. Es ist somit ein Netz für alle Dienste.

Der Referent brachte anhand von Folien einen Überblick über VoIP und die bisherige Marktentwicklung besonders unter dem Aspekt der enormen Kosteneinsparung gegenüber den bisherigen „Altanlagen“.



Gegen VoIP werden in der öffentlichen Diskussion der Nutzfaktor, die auf dem Markt befindliche Technik, Sicherheitsbedenken sowie die Kostenfrage aufgeworfen.

Nach den Aussagen des Referenten „steigen“ in Deutschland die Firmen auf VoIP um: der deutsche Verkehrsanteil beträgt 12 %, während er in Großbritannien mit ca. 25 % mehr als doppelt so hoch ist. Probleme machen zur Zeit die Rufnummernportierung und die Regelung der Notrufmöglichkeiten.

VoIP - Protokolle sind noch nicht komplett standardisiert, die Umsetzung der einzelnen Protokolle auf ein einheitliches Niveau ist daher dringend nötig.

Da der Datenaustausch und VoIP nur bei unterbrechungsfreier Stromversorgung reibungslos arbeitet, ist eine unterbrechungsfreie Stromversorgung immer zu gewährleisten.

Als Fazit kann festgestellt werden, dass die VoIP-Technik ungeahnte Möglichkeiten bietet: unter einer Rufnummer weltweit erreichbar.

Zum Thema Netzqualität ist festzustellen, dass in den IP-Netzen für Geschäftskunden (sogenannte gemanagte Netze) zur Zeit eine ausreichende Bandbreite zur Verfügung gestellt wird, wobei in den freien Netzen keine Garantie einer Netzqualität gegeben ist.

Der Verlust von Arbeitsplätzen in den Festnetzen durch VoIP ist nicht unerheblich, ebenso ist die künftigen Gebührenstruktur noch offen.

In der anschließenden Aussprache wurden die im Referat vorgetragene Punkte von den Delegierten lebhaft diskutiert.

Der Bundesvorsitzende dankte Peter Moritz für seine interessanten Ausführungen; nach einer kurzen Pause wurde der Bundesdelegiertentag mit dem Geschäftsbericht des Bundesvorstandes fortgesetzt.

Dann erfolgte die Totenehrung für alle in den letzten zwei Jahren verstorbenen Mitglieder durch eine Schweigeminute des Gedenkens.

Stellvertretend für alle verstorbenen Mitglieder der letzten zwei Jahre wurde unserer langjährigen Mitstreiter

Hermann Czepa (Bezirk Mitte)

Michael Watteroth (Bezirk Westfalen)

gedacht, die sich auf Orts- und Bezirksebene jahrelang für die Belange ihres Berufsstandes aktiv eingesetzt haben.

In seinem Geschäftsbericht ging der Bundesvorsitzende Franz Roschkowski auf die vielfältigen Aktivitäten des Bundesvorstandes in den vergangenen zwei Jahren ein und nannte besonders die Stichpunkte Inanspruchnahme, Vorruhestand, Absenkung der Versorgungsbezüge, Postpersonalrechtsgesetz, Dienstrechtsreform, Beförderungen, Verwendungsaufstieg, Konzernumbau, Zugang der Pensionäre zu elektronischen Medien, Wochenarbeitszeit, Kontakte zu Verbänden und Gewerkschaften, Sitzungen des Bundesvorstandes, VDFP - Nachrichten, Bezirksdelegiertentage / Jahreshauptversammlungen und künftige Aufgaben des VDFP.

Zum Thema Personalabbau stellte Franz Roschkowski fest, dass die genannte Zahl von 32 000 Arbeitsplätzen nach seiner Auffassung „nicht das Ende der Fahnenstange darstellen“, sondern mit weiteren Abbaumaßnahmen zu rechnen sei.

Bei den Beförderungsmöglichkeiten ist festzustellen, dass seit zwei Jahren neue Bewertungskataloge für Tätigkeiten von Beamten bestehen, die aber keine Beförderungen ermöglichen.

Mittlerweile gibt es zu diesem Sachverhalt gerichtliche Feststellungen, wonach zwar die Bewertung von Dienstposten im öffentlichen Interesse liegen, jedoch nicht das berufliche Fortkommen der Beamten durch Beförderungen.

Für das Jahr 2006 sind keine Maßnahmen für einen Verwendungsaufstieg vorgesehen; dies stellt nach Auffassung des VDFP eine Benachteiligung für leistungsstarke Beamte dar.

Franz Roschkowski verwies auf die Veröffentlichungen unserer Aktivitäten in den VDFP-Nachrichten sowie im Internet auf unserer Website “www.vdfp.de”.

Am Schluss seiner Ausführungen dankte der Bundesvorsitzende allen Mitgliedern für ihre vielfältigen Aktivitäten auf allen Organisationsebenen und betonte die Notwendigkeit der “aktiven Mitarbeit” für unsere beruflichen Belange, die nur von den “Betroffenen” erfolgreich durchgeführt werden kann.

Joachim Scholz berichtete von der Kassenprüfung, bescheinigte dem Kassierer Rolf Klug eine einwandfreie Kassenführung und empfahl die Entlastung des Kassierers.



Auf Antrag von Peter Behrend entlastete der Bundesdelegiertentag den Bundesvorstand einstimmig für seine geleistete Tätigkeit.



Die Neuwahl des Bundesvorstandes ergab folgende Zusammensetzung

Bundesvorsitzender
Franz Roschkowski

Stellvertretende Bundesvorsitzende
Karl Schäffer und Klaus Stiller

Schriftführer
Bernd-Peter Reimann

Stellvertretender Schriftführer
Ferdinand Pohl

Kassierer
Rolf Klug

Stellvertretender Kassierer
Gustav Huneke

Beisitzer

Hans Kraft **Werner Kraus**

Herbert Ruck **Michael Schulz**

Klaus Sprywald **Klaus Wild**

Als Kassenprüfer wurden **Joachim Scholz** und **Ursel Christ** für die nächsten zwei Jahre gewählt.

(Über die Behandlung der Anträge zum Bundesdelegiertentag 2006 wird die Redaktion in einer der nächsten Ausgaben der VDFP--Nachrichten berichten.)

In seinem Schlusswort betonte der Bundesvorsitzende **Franz Roschkowski** die Notwendigkeit der verstärkten Mitgliederwerbung und den Ausbau unserer VDFP-Medien, da nur eine schnelle Information unseren Mitglieder einen erfolgreichen Wissensvorsprung ermöglicht.

Er dankte den Vorstandsmitgliedern und allen Delegierten für ihre erfolgreiche Mitarbeit und beendete mit den besten Wünschen für eine gute Heimreise den Bundesdelegiertentag 2006 in Boppard.



Kabinettsvorlage zur Vorruhestandsregelung bei Telekom befindet sich im Gesetzgebungsvorgang

Das Bundeskabinett hat am 31.05.2005 die Kabinettsvorlage zur Vorruhestandsregelung bei Telekom durch Überweisung an Bundestag und Bundesrat als Gesetzentwurf in den Gesetzgebungsvorgang gegeben.

Ende dieses Jahres ist voraussichtlich mit einem Inkrafttreten der Vorruhestandsregelung zu rechnen, wenn alle parlamentarischen Hürden überwunden sind.

Danach erhalten Beamte nach der Vollendung des 55. Lebensjahres auf Antrag die Möglichkeit, in den Vorruhestand versetzt zu werden, wenn eine anderweitige Verwendung im Unternehmen Telekom nicht möglich ist; diese Vorruhestandsregelung ist bis zum 31.12.2010 zeitlich befristet.

Es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf den Vorruhestand, somit kann das Unternehmen den Antrag aus betrieblichen oder betriebswirtschaftlichen Gründen ablehnen.

Für die Berechnung des Ruhegehaltes ist die bisherige ruhegehaltfähige Dienstzeit maßgebend, wobei die letzte Beförderung aber erst nach drei Jahren ruhegehaltfähig wird.

Bei einem vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand erfolgt kein Versorgungsabschlag (bis zu 10,8 %), da das Unternehmen Telekom lt. Gesetzentwurf diesen für die Dauer der Versorgungsbezüge übernimmt.

Die VDFP-Nachrichten werden Sie über den Verlauf sowie Änderungen weiter informieren.

Versetzung zu Vivento ohne Übertragung eines amtsgemäßen Aufgabenbereiches ist nicht zulässig

Der 2. Revisionsenat des Bundesverwaltungsgerichts hat am 22.06.2006 (Aktenzeichen BverwG 2 C 26.05) festgestellt, dass die Versetzung eines Telekom-Beamten zur Personalservice-Agentur Vivento ohne eine

gleichzeitige Übertragung eines amtsgemäßen Aufgabenbereiches „dessen verfassungsrechtlich Anspruch auf eine amtsgemäße Beschäftigung verletzt.“

Der Kläger wurde durch personelle Umstrukturierungen von seinen bisherigen Tätigkeiten entbunden und zu der Personalservice-Agentur Vivento versetzt, um in eine „Anschlussverwendung“ vermittelt zu werden.

In der Personalservice-Agentur Vivento wurde ihm kein neuer Aufgabenbereich übertragen.

Neben zeitlich befristeten Abordnungen zu einer anderen Behörde hatte sich der Kläger „bei Vivento lediglich jederzeit für eine entgeltliche Verwendung oder zur Fortbildung bereitzuhalten.“

Das Bundesverwaltungsgericht stellte in seiner Entscheidung fest, dass der unbefristete Entzug des einem Beamten übertragenen Aufgabenkreises gegen den verfassungsrechtlichen gesicherten Anspruch auf eine amtsgemäße Beschäftigung verstößt.

Weiter stellte das Gericht fest, dass bei jeder „sachlich begründeten Änderung der einem Beamten übertragenen Funktionen diesem stets ein amtsgemäßer Tätigkeitsbereich verbleiben muss.“

Dieser Grundsatz hat sich durch die Umwandlung des Sondervermögens der Deutschen Bundespost in Unternehmen privater Rechtsform sowie deren Absicherung im Grundgesetz nicht geändert.

Nach den verfassungsrechtlichen Vorgaben, so das Bundesverwaltungsgericht, ist eine Modifizierung der Rechtslage durch die Privatunternehmen nicht möglich.

Eine Fortentwicklung der „hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums“ bleibt allein dem Gesetzgeber vorbehalten.

Nach Aussagen der Deutschen Telekom sollen vorerst keine weiteren Beamten zu Vivento versetzt werden.

In eigener Sache

Die VDFP - Nachrichten suchen zur Unterstützung der redaktionellen Mitarbeit einen engagierten Mitstreiter. Interessierte Kollegen wenden sich bitte an die Redaktion der VDFP - Nachrichten.

Wussten Sie schon.....

dass Telekom die T-ISDN-Mitarbeiteranschlüsse umstellt ?

Auf Grund einer Umstellung des Produktangebotes von T-Com sind die bisherigen Mitarbeiteranschlüsse nur noch bis Mitte Juli 2006 nutzbar.

In der Zeit vom 17. bis 21. Juli 2006 diese Anschlüsse automatisch auf Call Plus-ISDN für Mitarbeiter umgestellt.

Der monatliche Grundpreis für diesen Tarif beträgt EURO 15,95; die derzeitigen Verträge enden mit der Umstellung.

Vor der Umstellung kann kostenlos zu einem der neuen Tarifangebote von T-Com gewechselt werden.

Sie können Ihren Tarif im Internet unter www.telekom.de/tarifangebot oder im Intranet unter <http://personalverkauf/telekom.de> umstellen oder sich über weitere Tarifangebote informieren.

Oder lassen Sie sich unter der kostenfreien Rufnummer 0800 33 01000 oder im T-Punkt in Ihrer Nähe persönlich beraten.



Weitere Bilder vom Bundesdelegiertentag 2006

Impressum

Herausgeber: Verband Deutscher Fernmeldetechniker e.V. Postfach 10 22 25, 60022 Frankfurt am Main; Tel.: (0 69) 24 24 94 65;

Fax: (0 69) 24 24 94 66; eMail: VDFP-BV@t-online.de www.vdfp.de

Verantw. Redaktion: Bernd-Peter Reimann, Gustav Huneke, Ferdinand Pohl

Druck: Gathof Druck GmbH, Anzengruberstraße 12, 63073 Offenbach/Main-Bieber

Gezeichnete und übernommene Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des VDFP oder der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die eingesandten Artikel zu überarbeiten und ggf. zu kürzen. Eine Zurücksendung von unaufgefordert eingesandten

Manuskripten und Bildern erfolgt nur bei entsprechendem Hinweis durch den Einsender.

Geben Sie Ihren Kollegen eine Chance, reichen Sie die VDFP - Nachrichten weiter!